



## Bank Brussels Lambert (BBL)

### SAS®: Risikoring für Firmenkunden

#### *Aufbau eines großen, unternehmensweiten Risikoring-Modells mit SAS*

Im Jahre 1998 fusionierte die Bank Brussels Lambert (BBL) mit der ING – einem der führenden Anbieter im Bereich integrierte Finanzdienstleistungen und Rang 7 unter den europäischen Kreditinstituten. Kerngeschäftsbereiche der BBL sind Retail-Banking und Versicherungen, Firmenkundengeschäft und institutionelles Bankwesen, Finanzmärkte und Investmentbanking sowie Asset Management und Privatkundengeschäft. Die BBL bietet außerdem über ihre Tochtergesellschaften spezielle Dienstleistungen im Bereich Leasing, Finanzierung und Reisen-Services an.

#### Eine gemeinsame Sprache

Als Teil eines globalen Standardisierungsprogramms, das nach der Fusion im Jahre 1998 implementiert worden war, beschloss man bei ING, das bestehende Risikoring-System der BBL auf den gesamten Konzern auszuweiten. Die BBL hatte dieses System seit seiner Einführung im Jahr 1992 beständig genutzt und weiterentwickelt (fünf Risikoring-Skalen pro Kundensegment, einen Bereich Credit Research und ein Modell für das mittlere Marktsegment). Was fehlte, war ein Ratingmodell für Firmenkunden.

Hauptziel des Programms der ING war es, ein standardisiertes Ratingsystem für alle Geschäftsfelder weltweit zu entwickeln, um so die zahlreichen unterschiedlichen Systeme im Risikoring abzulösen, die bislang von den Bereichen benutzt worden waren. Ziel war

dabei die Standardisierung der Kreditrisikomessung im ING-Konzern und die Erfüllung der neuen Eigenkapitaldeckungsrichtlinie.

In der ersten Phase ging es darum, Services im Bereich Credit Research und Rating für die 600 größten Firmenkunden der ING bereitzustellen. Wie Philippe Meunier, Geschäftsführer und verantwortlich für Creditsysteme und -modelle, berichtet, bestanden die größten Herausforderungen darin, ein Modell für die Klassifizierung und Bewertung zu erstellen, das System auf die fast 10.000 Firmenkunden der ING auszudehnen und schließlich, für Kreditqualität zu sorgen. Der Rating-Service sollte anschließend allen Bereichen der ING über eine intranetfähige Anwendung verfügbar gemacht werden.

#### Fast bei Null begonnen

Obwohl die BBL bereits über umfangreiche Erfahrungen mit einem eigenen Risikoring-System verfügte, hieß es in vielen Bereichen angesichts des weitaus größeren Umfangs, den das neue Modell abdecken sollte, wieder bei Null beginnen. Zu den Firmenkunden von ING gehören nicht nur Unternehmen aus Europa, sondern auch aus Asien und Südamerika.

Das Projektteam entschied sich für ein dreistufiges Modell: Generieren der Ausfallwahrscheinlichkeit, Erstellung eines Finanzmodells zur Erklärung der Ausfallwahrscheinlichkeit und schließlich Ergänzung des Modells um qualitative

<b>Branche</b>	Finanzdienstleistungen
<b>Aufgabe</b>	Entwicklung eines standardisierten Risikoring-Modells für alle Geschäftsfelder
<b>Lösung</b>	SAS® Risk Management
<b>Nutzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenqualität und Validierung</li> <li>- Bessere Kommunikation zwischen ING-Teams</li> <li>- Zeitersparnis</li> </ul>

Faktoren. Das Tool sollte nicht nur die vorhergesagte Ausfallwahrscheinlichkeit oder das prognostizierte Rating liefern, sondern auch zur Szenarioanalyse verwendet werden.

„Einer der Schwachpunkte des Basismodells, das wir erstellt haben, waren die verschiedenartigen Datenquellen“, so Jurgen Tistaert, Leiter des Bereichs Kreditrisikomodelle. „Diese Schnittstellen konnten wir – ebenso wie die Datenhaltung insgesamt – durch den Einsatz des SAS Enterprise Miner™ erheblich optimieren. Schon die BBL hatte sehr gute Erfahrungen mit SAS gemacht. Nun hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Hypothesen zu testen und die jeweiligen Modelle sofort zu bewerten.“

### Flexibilität und Integration

Die unterschiedlichen Modelle wurden sodann getestet und optimiert, und schließlich wurde ein Modell für den Probeinsatz an einigen Pilotstandorten der ING ausgewählt. Gleichzeitig begann man mit der Einbindung des Modells in eine Intranetanwendung. „Dank unserer Erfahrungen mit SAS in anderen Bereichen waren wir in der Lage, bestimmte Komponenten des SAS Enterprise Miner selbst an unsere Bedürfnisse anzupassen. Wir waren mit der reibungslosen Integration der Standardmodule und der von uns entwickelten statistischen Module äußerst zufrieden. An dieser Stelle zeigte sich wieder einmal die Flexibilität des SAS Enterprise Miner“, berichtet Jurgen Tistaert zufrieden.

*„Durch die Abbildung des Modells in SAS reduziert sich die Zeit für die Feinabstimmung oder Aktualisierung einer Version des Ratingmodells auf nur wenige Stunden, und die Ergebnisse können aufgrund der hervorragenden Möglichkeiten, die SAS im Bereich direkte Visualisierung bietet, sofort am Bildschirm angezeigt werden.“*

Philippe Meunier, Geschäftsführer  
Kreditsysteme & -modelle

### Mehr Qualität in kürzester Zeit

„Die herausragende Stabilität und solide statistische Basis des SAS Systems garantieren qualitative Spitzenergebnisse“, so Philippe Meunier. Doch auch der Zeitfaktor ist nicht zu vernachlässigen: „Zuvor haben wir mit mehr als 10 Dateien am Stück und diversen statistischen Prozeduren gearbeitet. Es konnte leicht einmal mehrere Tage dauern, die verschiedenen Modelle zu erstellen und zu bewerten - und die gesamte Prozedur musste wiederholt werden, wenn wir anschließend feststellten, dass ein bestimmtes Element fehlte. Durch die Abbildung des Modells im SAS Enterprise Miner reduziert sich die Zeit für die Feinabstimmung oder

Aktualisierung einer Version des Ratingmodells auf nur wenige Stunden, und die Ergebnisse können aufgrund der hervorragenden Möglichkeiten, die SAS im Bereich direkte Visualisierung bietet, sofort am Bildschirm angezeigt werden.“ Die Flexibilität von SAS sorgt außerdem dafür, dass das System mit unseren Anforderungen mitwachsen kann. „Es ist überhaupt kein Problem, die diversen Vorlagen auszutauschen. So können wir ohne weiteres die Arbeit auf die einzelnen Teams aufteilen, weil Daten, Modellbildung und Funktionstests in ein und dieselbe SAS Struktur integriert sind“, erklärt Jurgen Tistaert.

### Validierung und Erweiterung des Modells

Durch die Einbindung des Risikoring-Modells in die eigene Intranetanwendung wird das Firmenkundenrating für den gesamten ING-Konzern nutzbar. Diese Anwendung fungiert als ING Corporate Rating Database und schließt den Einsatz des Ratingmodells mit ein. Mit dem Ratingmodell können finanzielle und qualitative Faktoren erfasst werden. Dadurch ist es möglich, das Modell zu optimieren oder in SAS zu einem reinen Ausfallmodell und/oder Ratingmodell auszubauen.

Philippe Meunier resümiert: „Der für das Firmenkunden-Rating verantwortliche Bereich selbst besteht aus etwa 20 Mitarbeitern, doch das Ratingmodell wird innerhalb des ING-Konzerns binnen Kürze für mehrere Hundert Anwender eine wertvolle Entscheidungs- und Kommunikationshilfe darstellen.“



SAS Institute GmbH  
In der Neckarhelle 162  
D-69118 Heidelberg  
Tel: 06221/415-123  
Fax: 06221/415-145

[www.sas.de](http://www.sas.de)

SAS World Headquarters  
SAS Campus Drive  
Cary, NC 27513 USA  
Tel: (919) 677 8000  
Fax: (919) 677 4444  
Web: [www.sas.com](http://www.sas.com)